

Vermischtes.

Buchdrucker-Zählung. — Nach einer Aufstellung der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft umfaßte dieselbe im Jahre 1888 etwa 4000 Betriebe mit etwa 58 000 versicherten Personen, so daß von je 1000 Einwohnern des Deutschen Reichs mindestens eine dem Buchdruckgewerbe angehört. Unter den 58 000 Personen befinden sich 15% Mädchen und Frauen und 14% jugendliche, unter 16 Jahre alte Personen. Bei einem Vergleiche zwischen der Gesamtbevölkerung und den Buchdruckern in den einzelnen Großstädten ergibt sich, daß Leipzig die an Buchdruckern reichste deutsche Großstadt ist. Sie zählt 5854 Personen, welche im Buchdruck oder seinen Nebenbetrieben beschäftigt sind; auf 30 Einwohner kommt schon immer ein Glied der Buchdruckerfamilie. Nächste Leipzig weisen Hannover, Frankfurt a/M. und Stuttgart den größten Prozentsatz an Buchdruckern auf. Berlin mit seinen 1 1/2 Millionen Einwohnern beschäftigt im fraglichen Gewerbe 7449 Personen; hier kommt also auf etwa 200 Personen erst ein Buchdrucker. Den geringsten Anteil an der Gesamtbevölkerung haben die Buchdrucker in Köln und Königsberg i. Pr.

Photographie-Ausstellung. — Die photographische Jubiläums-Ausstellung in Berlin, welche am gestrigen Sonntage geschlossen wurde, erreicht mit diesem Schlusse keineswegs ihre Endschafft, sondern siedelt zunächst nach Königsberg i. Pr., dann nach Breslau über. In ersterem Orte ist der Gewerbeverein, in letzterem die schlesische Gesellschaft von Freunden der Photographie der Unternehmer. Auch Leipzig bewarb sich um die Ausstellung. Einen eingehenden Bericht werden wir folgen lassen.

Bismarck-Museum. — Einer uns unter dieser Ueberschrift zugekommenen Einsendung geben wir in nachstehendem gerne Raum:

Berlin wird demnächst um ein Museum reicher. Zwar handelt es sich zunächst noch um einen zarten Keim, er scheint indes fruchtbringend und eine kräftige Entwicklung zu versprechen. Es fehlte bisher an einem Mittelpunkt für die auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck bezüglichen Gegenstände der Erinnerung, an deren Sammlung zu gehen an der Zeit sein dürfte, ehe eine größere Zersplitterung stattfindet. In Stille ist seit

Jahren an der Begründung des Bismarck-Museums gearbeitet worden. Heute besitzt es, dank der Unterstützung von Bismarck-Behrerern, nahezu sämtliche über den Reichskanzler erschienenen Schriften, eine stattliche Zahl von Bildnissen aus verschiedenen Lebensjahren, ferner viele Lob- und Spottgedichte, verschiedene sogenannte Bismarck-Industrieartikel und andere auf Fürst Bismarck bezügliche Gegenstände. Zur Ergänzung und würdigen Ausstattung des Museums ist ein hinreichender Fonds gestiftet. Die Eröffnung des Museums für das Publikum steht den 1. April 1890 (75-jähriger Geburtstag des Kanzlers) bevor. Mit den hierzu nötigen Vorbereitungen ist Herr Verlagsbuchhändler Paul Hennig, Berlin W., Winterfeldtstr. 10, betraut.

Ausstellungspreis. — Der artistischen Anstalt des Herrn Theodor Fischer in Kassel ist auf der dortigen Allgemeinen Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport die silberne Medaille zuerkannt worden.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Herr Johannes Baensch-Drugulin in Leipzig, Teilhaber und Leiter der durch ihre hervorragenden Leistungen berühmten Leipziger Druckfirma W. Drugulin, wurde anlässlich des zu Stockholm tagenden Orientalisten-Kongresses von Sr. Majestät dem König Oscar von Schweden durch Verleihung der goldenen Medaille am blauen Bande für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Ordensverleihung. — Se. Majestät der Kaiser und König hat dem Verlagsbuchhändler Herrn August Klasing in Viefelfeld den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Gestorben:

am 11. d. M. in Leipzig im Alter von 29 Jahren Herr Paul Arthur Sieglar, einziger Sohn des Herrn Rudolf Sieglar und Procurist der Firma seines Vaters.

Anzeigebblatt.

Bekanntmachungen buch. Vereine und Korporationen.

Schlesisches Vereins-Sortiment, E. G.
zu Breslau.

[34703]

Ausserordentliche Generalversammlung:

Donnerstag, den 26. September 1889,
vormittags 10 1/2 Uhr

in Paschke's Restaurant,
Alte Taschenstr. 21.

Tagesordnung:

Festsetzung der nach dem neuen Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 bedingten Änderungen des Statuts.

Der Aufsichtsrat:
Julius Reiser,
Vorsitzender.

Berliner, Leipziger und Stuttgarter Verlegerverein.

[34264]

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Vereine beschlossen haben, als letzten Zahlungstermin für Ueberträge, soweit dieselben überhaupt gestattet worden sind, den 1. Oktober festzusetzen. Unser Nachtrag zur Ostermeh-Liste wird bereits am 15. Oktober erscheinen und alle Firmen, welche ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, gestrichen werden.

Berlin, Leipzig und Stuttgart,
im September 1889.

Die Vorstände
der Verleger-Vereine.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[34727] Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich nach dem Verkauf der Buchhandlung Adolph Müller in Brandenburg a. S. meinen Wohnsitz nach Baruth in d. Mark verlegt habe und von jetzt ab firmiere:

Max Döring

in Baruth in der Mark.

Ich mache die Herren Sortimenten darauf aufmerksam, daß ich die Werke:

Anweisung der Ober- u. Rechnungs-
kammer,

Schreibunterlage, gesetzlich geschützt.

für meinen Verlag behalten habe, und ersuche denselben, sowie meinem sonstigen Verlage eine gefällige Verwendung zu teil werden zu lassen; die Herren Verleger aber bitte ich, mir für meinen hiesigen Wirkungskreis alle Cirkulare, Wahlzettel, Kataloge u. rechtzeitig zugehen zu lassen, die bei mir die beste Beachtung finden werden.

Novitäten selbst bitte ich mir unaufgefordert nicht zu senden.

Mein Kommissionär bleibt Herr R. F. Koehler in Leipzig.

Hochachtungsvoll

Baruth i. d. Mark, 3. September 1889.

Max Döring.

[34673]

Konstanz, 1. September 1889.

P. P.

Durch Gegenwärtiges behre ich mich, Ihnen die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit meinem seitherigen Socius aus der Firma Alfred Dörffel in Leipzig ausgetreten bin und hier in Konstanz unterm heutigen Tage die

Musikalien- und Instrumenten-Handlung
nebst Musikalien-Leihanstalt von
W. Essmann

käuflich mit allen Activis mit Ausschluss der Passiva übernommen habe und unter der Firma:

Felix Fleischer

fortführen werde.

Meinen Bedarf werde ich selbst wählen und erbitte ich mir unverlangte Zusendungen nur von denjenigen Herrn Verlegern, welche speziell von mir darum ersucht werden; dagegen ersuche ich um rechtzeitige Zusendung von Katalogen, Cirkularen, Wahlzetteln, Plakaten etc.

Nabe verwandtschaftliche Beziehungen veranlassten mich Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig meine Kommission zu übertragen, welcher fest Verlangtes bei Kredit-Verweigerung stets bar einlösen wird.

Indem ich mich und mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne ich

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Felix Fleischer,

Musikalienhandlung zum »Richard Wagner«.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar obigen Rundschreibens ist bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt.